



Bundesverband Freier
Immobilien- und Wohnungs-
unternehmen

Französische Straße 55
10117 Berlin
Tel.: 030 32781-110
Fax: 030 32781-299

www.bfw-bund.de

Pressekontakt:
Marion Hoppen
Pressesprecherin

marion.hoppen@bfw-bund.de

Sperrfrist: 17. Mai 2017, 13:30 Uhr-----

PRESSEMITTEILUNG

Deutscher Immobilien Kongress 2017 des BFW: Quo vadis, innovativer Mittelstand?

Berlin, 17. Mai 2017. „Innovativer Mittelstand 2025“ – das Motto ist Programm beim Deutschen Immobilien Kongress 2017 des BFW Bundesverbandes, dem Interessenvertreter der mittelständischen Immobilienbranche. Rund 250 Experten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung diskutieren beim jährlichen Kongress über Zukunftsthemen, die das größte Innovationspotenzial für die mittelständische Immobilienwirtschaft bieten.

„Wir wollen das Erfolgsmodell der mittelständischen Immobilienunternehmen fit für die Zukunft machen“, erklärte BFW-Präsident Andreas Ibel in seiner Eröffnungsrede. „Deshalb müssen wir innovative Handlungsfelder erschließen und neue Denkansätze verfolgen, um die unternehmerischen Handlungsspielräume zu erweitern. Ein zentrales Thema ist dabei auch die Digitalisierung. Hier wollen wir unsere Mitgliedsunternehmen künftig noch stärker unterstützen.“

Der BFW-Präsident begrüßte die Bundesministerin für Wirtschaft und Energie, Brigitte Zypries, als Ehrengast und verantwortliche Expertin der Bundesregierung für den innovativen Mittelstand und die Digitalisierung in der Wirtschaft: „Der Mittelstand muss das Potenzial der Digitalisierung stärker nutzen. Hierzu sollten Verbände und Unternehmen gemeinsam an einem Strang ziehen. Wie das erfolgreich funktionieren kann, das zeigen die Initiativen der Branchenverbände zur Stärkung von Innovationen. Die Vernetzung untereinander und das Lernen voneinander ist der richtige Weg, damit die Digitalisierung für die Branche ein Erfolg wird. Gerade die Zusammenarbeit mit Startups kann etablierten Unternehmen dabei wichtige Impulse für die Digitalisierung bringen“, so Bundesministerin Brigitte Zypries.

Im Rahmen des Kongresses präsentiert der BFW Bundesverband die Prognosestudie „Innovativer Mittelstand 2025 – Ableitungen für die Immobilienwirtschaft“. Darin werden neben der Struktur der mittelständischen Immobilienwirtschaft vier zentrale Zukunftsfelder herausgearbeitet, die das meiste Potenzial für Innovationen bergen. Neben dem Bereich der Digitalisierung werden hier vor allem die Bereiche der umweltfreundlichen Technologien, flexibilisierte Personalarbeit sowie Eigenkapital und Förderung genannt.

Auch die Vorträge und Diskussionsrunden auf dem Deutschen Immobilien Kongress orientieren sich an den genannten Zukunftsfeldern. So wurde auf dem Kongress auch die Gründung des Digitalisierungsbeirates des BFW bekannt gegeben. „Ziel des Digitalisierungsbeirates ist es, neue Technologien und Trends, aber auch Hemmnisse bei der Umsetzung der Digitalisierung aufzuzei-



Bundesverband Freier
Immobilien- und Wohnungs-
unternehmen

gen und Strategien zu entwickeln. Deshalb bilden wir mit den Teilnehmern nicht nur die gesamte Wertschöpfungskette der Immobilienbranche, sondern auch ihre Schnittstellen zu Industrie, Wirtschaft und Dienstleistern ab“, so Ibel. Gründungsmitglieder sind neben dem BFW Bundesverband die Firmen Telekom Deutschland GmbH, Robert Bosch GmbH, INTERBODEN GmbH & Co. KG und die DKB Deutsche Kreditbank AG.

Französische Straße 55
10117 Berlin
Tel.: 030 32781-110
Fax: 030 32781-299

www.bfw-bund.de

Pressekontakt:
Marion Hoppen
Pressesprecherin

marion.hoppen@bfw-bund.de

Dem BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen als Interessenvertreter der mittelständischen Immobilienwirtschaft gehören derzeit rund 1.600 Mitgliedsunternehmen an. Als Spitzenverband wird der BFW von Landesparlamenten und Bundestag bei branchenrelevanten Gesetzgebungsverfahren angehört. Die Mitgliedsunternehmen stehen für 50 Prozent des Wohnungs- und 30 Prozent des Gewerbeneubaus. Sie prägen damit entscheidend die derzeitigen und die zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Deutschland. Mit einem Wohnungsbestand von 3,1 Millionen Wohnungen verwalten sie einen Anteil von mehr als 14 Prozent des gesamten vermieteten Wohnungsbestandes in der Bundesrepublik. Zudem verwalten die Mitgliedsunternehmen Gewerberäume von ca. 38 Millionen Quadratmetern Nutzfläche.